

FINANZTEIL

GEBERIT GRUPPE

2019

KONSOLIDIERTE BILANZ

	Anhang	31.12.2019 MCHF	31.12.2018 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		408,1	282,2
Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen		20,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	193,4	197,5
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	7	117,2	107,3
Vorräte	8	306,9	304,9
Total Umlaufvermögen		1 045,6	891,9
Anlagevermögen			
Sachanlagen	9/26	920,0	828,9
Latente Steuerforderungen	18	124,8	91,9
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	10	38,2	37,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	11	1 596,7	1 651,7
Total Anlagevermögen		2 679,7	2 609,9
Total Aktiven		3 725,3	3 501,8
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	26,2	154,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		97,2	94,8
Steuerverbindlichkeiten		105,4	104,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	305,1	281,7
Kurzfristige Rückstellungen	13	12,3	26,4
Total kurzfristiges Fremdkapital		546,2	661,2
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14/15	810,7	683,1
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	331,3	291,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	81,3	67,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	11,8	8,3
Langfristige Rückstellungen	19	45,0	44,4
Total langfristiges Fremdkapital		1 280,1	1 095,2
Eigenkapital			
Aktienkapital	21	3,7	3,7
Konzernreserven		2 366,4	2 163,7
Umrechnungsdifferenzen		-471,1	-422,0
Total Eigenkapital		1 899,0	1 745,4
Total Passiven		3 725,3	3 501,8

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1.1 – 31.12.

	Anhang	2019 MCHF	2018 MCHF
Nettoumsatz	29	3 082,9	3 080,5
Warenaufwand		859,9	893,2
Personalaufwand		752,1	744,0
Abschreibungen	9	127,4	105,0
Amortisationen von immateriellen Anlagen	11	19,9	55,2
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	23	567,0	575,5
Total Betriebsaufwand, netto		2 326,3	2 372,9
Betriebsergebnis (EBIT)		756,6	707,6
Finanzaufwand	24	-12,5	-17,7
Finanzertrag	24	1,8	2,3
Währungsverlust (-)/-gewinn	24	-3,1	-5,0
Finanzergebnis, netto		-13,8	-20,4
Ergebnis vor Steuern		742,8	687,2
Ertragsteuern	25	95,9	90,0
Nettoergebnis		646,9	597,2
Ergebnis je Aktie (CHF)	22	17.97	16.40
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	22	17.93	16.39

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2019 MCHF	2018 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		646,9	597,2
Währungsumrechnungsdifferenzen		-49,1	-60,8
Ertragsteuern		0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Ertragsteuern		-49,1	-60,8
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-49,1	-60,8
Neubewertung Personalvorsorge	16	-49,6	17,7
Ertragsteuern		11,1	-2,9
Neubewertung Personalvorsorge nach Ertragsteuern		-38,5	14,8
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-38,5	14,8
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-87,6	-46,0
Gesamtergebnis		559,3	551,2

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensionspläne	Umrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Stand 31.12.2017	3,7	2 506,2	-156,4	-155,1	-361,2	1 837,2
Nettoergebnis		597,2				597,2
Sonstiges Ergebnis				14,8	-60,8	-46,0
Ausschüttung ¹		-380,8				-380,8
Aktienrückkauf-Programm			-184,7			-184,7
Handel mit eigenen Aktien		5,3	-76,6			-71,3
Management-Optionsprogramme		-6,2				-6,2
Stand 31.12.2018	3,7	2 721,7	-417,7	-140,3	-422,0	1 745,4
Nettoergebnis		646,9				646,9
Sonstiges Ergebnis				-38,5	-49,1	-87,6
Ausschüttung ¹		-389,0				-389,0
Aktienrückkauf-Programm			-46,9			-46,9
Handel mit eigenen Aktien		5,6	31,2			36,8
Management-Optionsprogramme		-6,6				-6,6
Stand 31.12.2019	3,7	2 978,6	-433,4	-178,8	-471,1	1 899,0

¹ Die Dividende (ex2018) betrug CHF 10.80 pro Aktie (VJ: CHF 10.40).

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2019 MCHF	2018 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		646,9	597,2
Abschreibungen und Amortisationen	9/11	147,3	160,2
Finanzergebnis, netto	24	13,8	20,4
Ertragsteuern	25	95,9	90,0
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		6,8	-6,5
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Ertragsteuern		910,7	861,3
Bezahlte Ertragsteuern		-89,3	-102,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7,3	12,8
Veränderung der Vorräte		-10,6	-4,9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4,7	-27,1
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		11,2	8,1
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		834,0	747,5
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	9/11	-166,9	-162,4
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		3,3	8,6
Zinseinnahmen		1,7	0,0
Kauf (-)/Verkauf von Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		-20,0	0,0
Sonstiges, netto		-3,1	-2,8
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-185,0	-156,6
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	14/15	634,7	691,8
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	14/15	-695,6	-737,1
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen	26	-16,2	0,0
Bezahlte Zinsen		-7,8	-6,0
Ausschüttung		-389,0	-380,8
Aktienrückkauf-Programm	21	-51,4	-183,6
Handel mit eigenen Aktien		9,9	-92,2
Sonstiges, netto		-2,4	-6,2
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-517,8	-714,1
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-5,3	-7,3
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		125,9	-130,5
Anfangsbestand liquide Mittel		282,2	412,7
Schlussbestand liquide Mittel		408,1	282,2

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.
Cashflow-Kennzahlen vgl. → **Note 28**

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND GRUNDSÄTZE DER DARSTELLUNG

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Das Produktsortiment der Gruppe umfasst die drei Produktbereiche Installations- und Spülsysteme, Rohrleitungssysteme und Badezimmersysteme. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in 120 Ländern. In 50 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden (die «Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft ausübt respektive verliert.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem konsolidierten Jahresabschluss steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britische Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie damit verbundene Unsicherheiten betreffen hauptsächlich die folgenden Themen:

- Werthaltigkeitstests für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ **Note 11**)
- Aktivierung von Entwicklungskosten (→ **Note 27**)
- Annahmen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne (→ **Note 16**)
- Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ **Note 18**)
- Bewertung von Rückstellungen (→ **Note 13**, → **Note 19**)

2. ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Jahr 2019 und 2018 fanden keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur statt.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

IFRS

Neue oder revidierte IFRS-Standards und -Interpretationen 2019 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	1.1.2019	Gemäss IFRS 16 müssen Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit mit ihren zukünftigen Leasingraten und einem Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) für praktisch alle Leasingverträge erfassen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte kurzfristige Leasingverträge und Verträge über Objekte geringen Wertes vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Die Einführung dieses Standards hatte Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung. Diese sind in → Note 26 ersichtlich.	1.1.2019
IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Diese Interpretation konkretisiert die Bilanzierung von Ertragsteuern, wenn Unsicherheit darüber besteht, ob die Steuerbehörden die steuerliche Behandlung akzeptieren. Solche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von IAS 12 – Ertragsteuern und nicht nach den Vorschriften von IAS 37 – Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert. Es ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden die Art der Behandlung prüfen werden und dabei vollständige Kenntnis aller relevanten Informationen besitzen. Ertrag- und latente Steuern werden auf der Basis von den Wahrscheinlichkeiten, dass eine gewisse steuerliche Behandlung akzeptiert wird, bilanziert; entweder auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags oder auf Basis des Erwartungswerts. Diese Anpassung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2019
Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2019	Die Änderung erlaubt es, bestimmte vorzeitig rückzahlbare finanzielle Vermögenswerte mit sogenannter negativer Ausgleichsleistung (z.B. wenn eine Partei einen Vertrag vorzeitig beendet und einen angemessenen Ausgleich für diese frühzeitige Beendigung erhält, anstatt diesen zu zahlen) zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value mit Marktwertveränderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten (je nach Einstufung des Geschäftsmodells) – und nicht zum Fair Value mit Marktwertveränderungen in der Erfolgsrechnung. Diese Anpassung hatte keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2019
Änderungen an IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2019	Die Änderung verdeutlicht, dass für langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, bei denen die Equity-Methode nicht angewandt wird, die Bestimmungen von IFRS 9 anzuwenden sind. Unter diese Beteiligungen fallen langfristige Beteiligungen, die wirtschaftlich betrachtet einen Teil der Nettoinvestition eines Unternehmens in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture ausmachen. Diese Anpassung hatte keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2019
Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2019	Die Änderungen präzisieren, wie Unternehmen den Vorsorgeaufwand festlegen, wenn es zu Änderungen an einem leistungsorientierten Vorsorgeplan kommt. Bei einer Planänderung müssen die aktualisierten Annahmen aus dieser Neubewertung verwendet werden, um den laufenden Dienstzeitaufwand und Nettozins für die übrige Dauer des Berichtszeitraums nach der Planänderung festzulegen. Dadurch ändern sich die Beträge, die ansonsten im Zeitraum nach der Änderung in der Erfolgsrechnung erfasst worden wären, was zu einer häufigeren Neubewertung der Nettoverbindlichkeit führen kann. Diese Anpassung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2019
«Annual improvements» von IFRS Standards 2015–2017	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen von diversen Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

Neue oder revidierte IFRS-Standards und -Interpretationen ab 2020 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
Änderungen an IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse	1.1.2020	Die neue Regelung liefert zusätzliche Ausführungen dazu, wann eine Transaktion zu einem Unternehmenszusammenschluss führt. Sie stellt klar, dass ein Geschäftsbetrieb (Business) eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die zusammen signifikant dazu beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Der Standard wird auf zukünftige Transaktionen angewendet.	1.1.2020

ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSREGELN

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die in ihrem relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen auf konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

LIQUIDE MITTEL

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

WERTSCHRIFTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE GELDLANLAGEN

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel mit einer Restlaufzeit zwischen vier bis zwölf Monaten. Sonstige kurzfristige Geldanlagen beinhalten hauptsächlich Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Restlaufzeit zwischen vier bis zwölf Monaten. Beide werden entweder erfolgswirksam zum Marktwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoverusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostentmethode ermittelt. Der Nettoverusserungswert entspricht dem geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshufigkeit vorgenommen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt in Verbindung mit Investitionen in Sachanlagen werden bei ihrem Anfall aufwandswirksam erfasst.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen gemäss IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, wird der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert und die Differenz erfolgswirksam erfasst.

GOODWILL UND IMMATERIELLE ANLAGEN

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird dieser Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill, Markenrechte und andere immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder rückgängig gemacht. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5–12 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, für die separate Mittelflüsse bestimmbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die Ergebnisse aus den jeweils aktuellen Businessplänen (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukunfftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen für die Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in → **Note 11** ausgewiesen.

LEASING

Die Leasingverträge für Sachanlagen beinhalten mehrheitlich Gebäude der Vertriebsgesellschaften und Fahrzeuge. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurden Leasingverträge für Sachanlagen entweder als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Sachanlagen, die mittels Leasing angeschafft wurden und hinsichtlich Nutzen und Gefahr Eigentum darstellten, wurden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Diese geleaste Sachanlagen wurden aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen wurden passiviert. Zahlungen aus operativem Leasing wurden linear im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und entsprechend direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung verbucht.

Ab dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse als Nutzungsrecht und als entsprechende Verbindlichkeit zu dem Zeitpunkt angesetzt, an dem der Leasinggegenstand der Gruppe zur Nutzung zur Verfügung steht. Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Geberit hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und Leasingvereinbarungen, deren Laufzeit höchstens 12 Monate betragen sowie geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuwert unter CHF 5 000, nicht bilanziert. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden – wie bis anhin – direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Gemäss IFRS 16 aktiviert der Leasingnehmer das Nutzungsrecht und erfasst alle zukünftigen Leasingzahlungen aus dem Leasingvertrag als finanzielle Verbindlichkeit. Dieser Betrag entspricht dem Barwert aller zukünftigen Leasingzahlungen. Der Leasingnehmer bestimmt die Vertragsdauer und den jeweils geltenden Zinssatz, um die Zahlungen abzuzinsen. Ist dieser Abzinsungssatz aus dem Leasingvertrag ersichtlich, wird dieser angewendet (impliziter Zinssatz). Ist dies nicht der Fall, wird die Incremental Borrowing Rate (IBR) angewendet. Die Laufzeit entspricht grundsätzlich der unkündbaren Leasingdauer unter Berücksichtigung allfälliger Kündigungs-, Verlängerungs- und Kaufoptionen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Der Leasinggegenstand wird auf Basis der vertraglichen Laufzeit abgeschrieben.

Die Gruppe wendet die «Modified Retrospective Method» an. Gemäss dieser Methode werden Aktiven und Verbindlichkeiten gemäss dem neuen Standard erstmals per 1. Januar 2019 erfasst. Die Vergleichsinformationen des Vorjahres wurden daher nicht angepasst und werden weiterhin gemäss IAS 17 und IFRIC 4 berichtet. Weitere Informationen zu Leasing werden in → **Note 26** ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei ihrem Anfall gegen die gebildeten Rückstellungen gebucht.

NETTOUMSATZ

Die Gruppe konzentriert sich auf Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik in der Sanitärindustrie. Die Produkte werden hauptsächlich über den Grosshandel vertrieben. Der Nettoumsatz bemisst sich in der Höhe der Gegenleistung, die aus Verträgen mit Kunden für den Verkauf von Produkten zu erwarten ist und beinhaltet keine Beträge, die im Namen für Dritte eingezogen werden.

Der Umsatz je Transaktion wird zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Verfügungsmacht über die gelieferten Produkte erhält. Dieser bestimmte Zeitpunkt ist abhängig von den unterschiedlichen Lieferbedingungen.

Der Nettoumsatz umfasst den Rechnungsbetrag nach Abzug von Rabatten und Skonti sowie gewährten Kundenboni. Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Zielen (z. B. Umsatzhöhe) geknüpft sind. Zudem werden Zahlungen an Drittparteien, für die Geberit keine direkte Gegenleistung erhält, ebenfalls vom Umsatz abgezogen.

MARKETINGAUFWENDUNGEN

Alle Werbe- und Verkaufsförderungsaufwendungen werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen.

STEUERN

Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet laufende Ertragsteuern, die auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften basieren und gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Unsichere Steuerpositionen werden auf Basis der Methode des wahrscheinlichsten Betrags bilanziert. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d.h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Ist die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht bzw. nicht mehr gegeben, werden die latenten Steueraktiven entsprechend reduziert.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → **Note 18**).

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN (F&E)

Die Mehrheit dieser Kosten fällt mit der Grundlagenforschung, der Produkt- und Sortimentspflege, der Kundensoftware-Entwicklung und F&E-Support/Overhead an. Diese Kosten werden direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → **Note 27**).

PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält verschiedene Pensionspläne für Mitarbeitende, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Sie richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (ohne die auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset-Ceiling-Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (funded Status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

BETEILIGUNGSPROGRAMME

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum als Personalaufwand erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktie im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

FINANZINSTRUMENTE

Grundsätzlich werden die Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert. Es ist nicht erforderlich, dass ein Ausfallereignis eintritt, damit ein Wertminderungsaufwand erfasst werden kann. Die Wertminderung wird auf Basis der erwarteten Kreditausfälle bestimmt und entspricht dem Barwert der über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zu erwartenden Zahlungsausfälle. Geberit zieht in seinen historischen Ausfallraten von Kunden zukunftsgerichtete Informationen heran und klassiert die Forderungsgruppen nach Kundensektor, Rating und Region. Dabei werden allfällige Sicherheiten berücksichtigt.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das uneingeschränkte Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung. Die Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien ist in → **Note 15** enthalten.

HEDGE ACCOUNTING

Geberit erwirbt derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von bestimmten Engagements (vgl. → **Note 4** und → **Note 15**).

4. RISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

ALLGEMEINES

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagement-System, das vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung re-

spektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der von der Gruppe verabschiedeten Treasury-Politik. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Cashflow-at-Risk (CfaR).

MANAGEMENT VON GEGENPARTEIRISIKEN AUS TREASURY-AKTIVITÄTEN

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die liquiden Mittel werden im Allgemeinen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten angelegt. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel kurzfristig bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei eine gewisse Limite nicht übersteigen. Diese Limiten werden in Abhängigkeit fest definierter Bonitätskriterien wie Rating, Systemrelevanz oder Staatsgarantien (z. B. für schweizerische Kantonalbanken) bestimmt. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

MANAGEMENT VON WÄHRUNGSRIKISIKEN

Die Gruppe generiert in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Kosten in Fremdwährungen. Wechselkursänderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewandt. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Somit beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d.h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das aus der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne resultierende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substantiell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Das Währungsrisiko, betrachtet über einen Zeitraum von zwölf Monaten, wird mit der CfaR-Methode gemessen. Dabei wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf das Finanzergebnis der Gruppe haben könnten. Per 31. Dezember 2019 betrug der CfaR der Gruppe MCHF 24,2 (VJ: MCHF 26,5), was bedeutet, dass ein Verlust aus Währungsrisiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht höher als MCHF 24,2 sein wird.

Für die Berechnung des CfaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltdauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	12 Monate

MANAGEMENT VON ZINSRIKISIKEN

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der CfaR-Methode für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA / (Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per 31. Dezember:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
EBITDA ¹	903,9	867,8
Finanzergebnis, netto + CfaR	9,9	9,4
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	91x	92x

¹ EBITDA = Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Amortisationen

MANAGEMENT VON LIQUIDITÄTSRISIKEN

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht decken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 624,7 (VJ: MCHF 193,4).

MANAGEMENT VON KREDITRISIKEN

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Die Produkte werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen auf Basis eines Modells für erwartete Kreditausfälle gemäss IFRS 9 erfasst (vgl. → **Note 6**). Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Geschäftsleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen per Jahresende sind aufgrund des geringen Umsatzvolumens im Monat Dezember nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2019 auf etwa 139% (VJ: 139%) des Jahresendwerts.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um den Anforderungen der Finanzmärkte, Veränderungen der Gruppenorganisation und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten über die Einhaltung von Limiten informiert. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und entsprechenden Kennzahlen:

Risikoart	Kennzahl	2019	2018
Währungsrisiko	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 24,2	MCHF 26,5
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	91x	92x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 624,7	MCHF 193,4

5. KAPITALMANAGEMENT

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf Eigenkapital (ROE) und investiertem Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme oder Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per 31. Dezember lauten wie folgt:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	836,9	837,4
Liquide Mittel, Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen	428,1	282,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	408,8	555,2
Eigenkapital	1 899,0	1 745,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	21,5%	31,8%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend)	1 806,8	1 817,4
Nettoergebnis	646,9	597,2
ROE	35,8%	32,9%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) ¹		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 810,0	2 823,3
Betriebsergebnis nach Steuern	648,4	609,3
ROIC	23,1%	21,6%

¹ ROIC = Return on Invested Capital (Betriebsergebnis nach Steuern / investiertes Betriebskapital). Betriebsergebnis nach Steuern = EBIT abzüglich Ertragsteuern. Investiertes Betriebskapital = Nettoumlaufvermögen + Sachanlagen + Goodwill und immaterielle Anlagen. Das investierte Betriebskapital entspricht dem rollierenden durchschnittlichen 5-Quartalsbetrag der zugrunde liegenden Bilanzpositionen.

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205,4	208,5
Wertberichtigungen	-12,0	-11,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193,4	197,5

Per 31. Dezember 2019 lauten von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen MCHF 8,1 auf CHF, MCHF 65,8 auf EUR, MCHF 22,0 auf USD, MCHF 17,9 auf GBP, MCHF 15,2 auf SEK, MCHF 15,2 auf DKK, MCHF 12,4 auf NOK und MCHF 6,8 auf PLN.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	11,0	10,9
Zugänge	5,0	3,9
Verbrauch	-2,9	-2,2
Auflösungen	-0,8	-1,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	-0,5
31. Dezember	12,0	11,0

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	141,1	137,7
Überfällig < 30 Tage	45,1	44,2
Überfällig < 60 Tage	6,0	10,3
Überfällig < 90 Tage	1,9	2,8
Überfällig < 120 Tage	2,1	1,1
Überfällig > 120 Tage	9,2	12,4
Wertberichtigungen	-12,0	-11,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193,4	197,5

Die vereinbarten Zahlungsfristen liegen zwischen 30 und 120 Tagen.

7. SONSTIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	77,4	61,7
Rückforderungen von Ertragsteuern	12,8	17,9
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig ¹ (vgl. → Note 15)	1,1	0,4
Rechnungsabgrenzungen	11,8	10,5
Sonstige kurzfristige Aktiven	14,1	16,8
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	117,2	107,3

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens.

Per 31. Dezember 2019 enthielt die Position «Sonstige kurzfristige Aktiven» Forderungen gegenüber dem Staat von MCHF 3,0 (VJ: MCHF 5,9).

8. VORRÄTE

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	97,2	101,7
Ware in Arbeit	52,2	49,5
Fertigfabrikate	130,7	129,7
Handelswaren	26,7	23,9
Anzahlungen an Lieferanten	0,1	0,1
Total Vorräte	306,9	304,9

Per 31. Dezember 2019 enthielten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 48,8 (VJ: MCHF 46,2) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

9. SACHANLAGEN

Der folgende Anlagespiegel beinhaltet eigene und geleaste Sachanlagen:

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büroein- richtungen MCHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen MCHF
2019					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 260,3	639,5	1 414,1	65,6	141,1
Einführung IFRS 16	86,7	76,2	10,4	0,1	
Zugänge	153,9	11,9	53,1	8,5	80,4
Abgänge	-62,1	-6,3	-49,9	-5,9	
Umbuchungen	-1,3	43,3	51,0	2,4	-98,0
Umrechnungsdifferenzen	-57,0	-16,0	-35,9	-2,7	-2,4
Zum Ende des Jahres	2 380,5	748,6	1 442,8	68,0	121,1
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 431,4	339,4	1 050,2	41,8	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	127,4	32,4	86,0	9,0	
Abgänge	-60,9	-5,7	-49,3	-5,9	
Umbuchungen	-1,3	-3,7	2,4		
Umrechnungsdifferenzen	-36,1	-7,1	-26,9	-2,1	
Zum Ende des Jahres	1 460,5	355,3	1 062,4	42,8	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	920,0	393,3	380,4	25,2	121,1
2018					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 267,0	656,2	1 445,2	65,4	100,2
Zugänge	151,4	11,2	39,6	8,6	92,0
Abgänge	-88,7	-19,0	-63,2	-6,5	
Umbuchungen	2,0	9,6	37,8	1,7	-47,1
Umrechnungsdifferenzen	-71,4	-18,5	-45,3	-3,6	-4,0
Zum Ende des Jahres	2 260,3	639,5	1 414,1	65,6	141,1
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 454,2	345,0	1 067,0	42,2	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	105,0	16,5	79,7	8,8	
Abgänge	-82,5	-13,9	-62,1	-6,5	
Umrechnungsdifferenzen	-45,3	-8,2	-34,4	-2,7	
Zum Ende des Jahres	1 431,4	339,4	1 050,2	41,8	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	828,9	300,1	363,9	23,8	141,1

Per 31. Dezember 2019 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2019 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 11,6 (VJ: MCHF 14,5).

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Buchwerts in eigene und geleaste Sachanlagen:

	2019 MCHF	2018 MCHF
Sachanlagen (im Eigentum)	851,8	828,9
Nutzungsrechte Sachanlagen	68,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	920,0	828,9

NUTZUNGSRECHTE SACHANLAGEN

	Total	Grundstücke und Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Büroein- richtungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2019				
Erstanwendung IFRS 16	74,8	67,8	6,9	0,1
Zugänge	11,9	8,4	3,5	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17,2	-13,7	-3,4	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	-1,3	-1,2	-0,1	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	68,2	61,3	6,9	0,0

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	25,1	23,8
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	0,8	1,7
Kautionen	3,9	2,7
Aktivierete Finanzierungskosten	0,7	0,9
Sonstige	7,7	8,3
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	38,2	37,4

Per 31. Dezember 2019 und 2018 enthielt die Position «Sonstige» hauptsächlich langfristige Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Varicor Gruppe in 2017.

11. GOODWILL UND IMMATERIELLE ANLAGEN

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2019					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 285,6	1 517,1	266,5	379,4	122,6
Zugänge	13,0				13,0
Abgänge	-182,7		-182,3		-0,4
Umbuchungen	2,1				2,1
Umrechnungsdifferenzen	-52,9	-48,5		-3,8	-0,6
Zum Ende des Jahres	2 065,1	1 468,6	84,2	375,6	136,7
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	633,9	217,7	266,4	69,9	79,9
Amortisationen des Geschäftsjahres	19,9			8,0	11,9
Abgänge	-182,6		-182,3		-0,3
Umbuchungen	2,1				2,1
Umrechnungsdifferenzen	-4,9	-4,4			-0,5
Zum Ende des Jahres	468,4	213,3	84,1	77,9	93,1
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 596,7	1 255,3	0,1	297,7	43,6
2018					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 341,9	1 568,3	271,8	385,4	116,4
Zugänge	11,0				11,0
Abgänge	-4,3				-4,3
Umbuchungen	0,4				0,4
Umrechnungsdifferenzen	-63,4	-51,2	-5,3	-6,0	-0,9
Zum Ende des Jahres	2 285,6	1 517,1	266,5	379,4	122,6
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	593,0	222,2	234,8	61,8	74,2
Amortisationen des Geschäftsjahres	55,2		36,5	8,1	10,6
Abgänge	-4,2				-4,2
Umrechnungsdifferenzen	-10,1	-4,5	-4,9		-0,7
Zum Ende des Jahres	633,9	217,7	266,4	69,9	79,9
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 651,7	1 299,4	0,1	309,5	42,7

¹ Sonstige: v.a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (vgl. → Note 27)

Geberit führt jährlich für die aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Position und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2019 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte und Parameter der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind.

	Buchwert	Buchwert	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
	per 31.12.2019	per 31.12.2018	Nutzungs- (N) oder Nettover- kehrswert (V)	Wachstums- rate nach Ende der Planperiode	Diskont- ierungssatz vor Steuern	Diskont- ierungssatz nach Steuern
	MCHF	MCHF		%	%	%
Goodwill	1 255,3	1 299,4	N	2,0 (2,8)	6,2 (6,3)	5,4 (5,6)
Geberit Markenrecht	84,6	84,6	N	2,0 (2,8)	6,1 (6,2)	5,4 (5,6)
Diverse andere Markenrechte	213,1	224,9	N	1,9 - 2,0 (2,8)	5,6 - 6,4 (5,9 - 6,9)	5,5 - 6,2 (5,8 - 6,7)

GOODWILL

Der Werthaltigkeitstest für die Goodwill-Position basiert auf der Discounted-Cashflow-Methode. Die Gruppe verwendet die Ergebnisse aus dem jeweils aktuellen Businessplan (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Erfahrungen zu Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird ein Diskontierungssatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe ermittelt. Das Management betrachtet den Diskontierungssatz, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Marge als zentrale Faktoren für die Berechnung des erzielbaren Ertrags.

MARKENRECHTE

Die Position «Diverse andere Markenrechte» beinhaltet die Marken Ifö, Keramag, Kolo, IDO, Twyford, Allia und Sphinx.

Die Werthaltigkeit der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Ifö, Kolo, IDO und Twyford) wird nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, den Markenrechten zurechenbaren Nettoumsatz der Gruppe auf Basis des aktuellen Businessplans (Zeitraum vier Jahre). Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Erfahrungen zu Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden Diskontsätze auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe unter Berücksichtigung landes- und währungsspezifischer Risiken ermittelt.

Am 7. März 2018 genehmigte der Verwaltungsrat die neue Markenstrategie. Diese sieht vor, dass einige der Marken aus dem Bereich Badezimmersysteme in den jeweiligen Märkten schrittweise in die Geberit Marke integriert werden. Entsprechend wird den betreffenden Markenrechten (Keramag, Allia und Sphinx) neu eine begrenzte Nutzungsdauer zugewiesen. Das bedeutet, dass jeder einzelne Markenwert über die verbleibende Nutzungsdauer der Marke amortisiert wird. Insgesamt beträgt die jährliche Amortisation auf diesen Markenrechten rund MCHF 8,0.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine aus heutiger Sicht realistisch mögliche Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (Diskontierungssatz +1,0 Prozentpunkt oder Wachstumsrate -1,0 Prozentpunkt) nicht zu einem Wertminderungsbedarf der Position Goodwill führen würde. Bei den Markenrechten würde dies zu einem Wertminderungsbedarf von rund MCHF 4,0 führen.

12. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5,0	4,6
Kurzfr. Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten (vgl. → Note 26)	21,2	0,0
Kurzfr. Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	0,0	149,7
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,2	154,3

KURZFRISTIG KÜNDBARE KREDITLINIEN

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 90,7 (VJ: MCHF 41,3). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2019 und 2018 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2019 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 5,0 (VJ: MCHF 4,6). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,5% (VJ: 5,4%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2019 lauteten MCHF 11,0 der gesamten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 4,6) und MCHF 8,8 auf CHF (VJ: MCHF 149,7).

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	98,2	83,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	125,4	121,7
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	34,7	31,2
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	0,1	0,0
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	2,8	2,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	43,9	42,8
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	305,1	281,7

Die offenen Kundenboni werden mit den offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (→ **Note 6**) verrechnet. Ist der Bestand der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember kleiner als der Bestand der offenen Kundenboni, werden diese in der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Kunden» ausgewiesen. Die Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält vor allem Abgrenzungen für nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen und Lieferungen.

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	7,6	5,8
Restrukturierungsrückstellungen	4,7	20,6
Total kurzfristige Rückstellungen	12,3	26,4

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen für 2019 und 2018:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	5,8	16,4
Zugänge	5,2	3,9
Umbuchungen	0,0	0,0
Auszahlungen	-3,1	-3,6
Auflösungen	-0,2	-10,2
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,7
31. Dezember	7,6	5,8

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Restrukturierungsrückstellungen für 2019 und 2018:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Restrukturierungsrückstellungen		
1. Januar	20,6	36,3
Zugänge	0,4	0,4
Umbuchungen	1,0	6,0
Auszahlungen	-13,9	-17,4
Auflösungen	-3,1	-3,7
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	-1,0
31. Dezember	4,7	20,6

Im Jahr 2017 wurde im Werk Digoin (F) die Keramikproduktion eingestellt und das Werk in La Villeneuve-au-Chêne (F) wurde vollständig geschlossen. Für die Kosten dieser Massnahmen (MCHF 44,0) wurde per 30. Juni 2017 eine entsprechende Restrukturierungsrückstellung gebildet. Im Jahr 2017 wurden MCHF 12,5, im Jahr 2018 MCHF 15,7 und im Jahr 2019 MCHF 10,6 aus dieser Rückstellung ausbezahlt (siehe auch → **Note 19**).

14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Obligationenanleihen	750,7	663,5
Kreditfazilität	0,0	157,6
Leasingverbindlichkeiten (vgl. → Note 26)	69,2	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,0	11,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten vor Umgliederung	831,9	832,8
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-21,2	-149,7
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	810,7	683,1

OBLIGATIONENANLEIHEN

Eine Obligationenanleihe von MCHF 150 wurde im April 2019 fällig. Zur Refinanzierung wurden im April 2019 zwei neue Obligationenanleihen über jeweils MCHF 125 ausgegeben.

Die vier ausstehenden Obligationenanleihen präsentieren sich per Ende 2019 wie folgt: eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per 31.12.2019: MCHF 153,0) mit einer Laufzeit von acht Jahren (fällig 2023) und einem Coupon von 0,3%, eine Anleihe über MCHF 125 (Marktwert per 31.12.2019: MCHF 128,2) mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren (fällig 2024) und einem Coupon von 0,1%, eine Anleihe über MCHF 125 (Marktwert per 31.12.2019: MCHF 131,6) mit einer Laufzeit von 9,5 Jahren (fällig 2028) und einem Coupon von 0,6% sowie eine Anleihe über MEUR 325 (Marktwert per 31.12.2019: MEUR 327,6) mit einer Laufzeit von sechs Jahren (fällig 2021) und einem Coupon von 0,688%.

KREDITFAZILITÄT

Der Gruppe steht seit November 2017 eine fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 500 zur Verfügung. Die Betriebskreditlimite hat eine Laufzeit von fünf Jahren (fällig 2022) plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem weiteren Jahr. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Kreditfazilität fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. Per Ende 2019 wurde die Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Für den nicht in Anspruch genommenen Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an, die als Finanzaufwand erfasst wurde.

Die Anleihe über MEUR 325 und die Kreditfazilität über MCHF 500 werden durch Garantien der Geberit AG abgesichert. Die Kreditfazilität beinhaltet Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind.

SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2019 hatte die Gruppe sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 12,0 (VJ: MCHF 11,7). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 6,0%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2019 lauteten MCHF 397,2 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 533,4) und MCHF 400,5 auf CHF (VJ: MCHF 149,7).

15. FINANZINSTRUMENTE

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten im Einklang mit der Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind in → **Note 3** und → **Note 4** dargestellt. Per 31. Dezember 2019 und 2018 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

DEISENTERMINGESCHÄFTE

	Kontraktwerte										Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
	MCZK	MEUR	MDKK	MPLN	MNOK	MGBP	MHUF	MRON	MUSD		MCHF	
2019												
Devisenterminkontrakte	-12,0	-102,5	-42,0	-68,0	-54,5	-0,7	-100,0	-2,0	-3,3		1,0	Mark-to-Market
2018												
Devisenterminkontrakte	-10,0	-78,0	-7,0	-60,0	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,4	Mark-to-Market

Die Veränderung des Marktwerts ist in «Finanzergebnis, netto» verbucht.

HEDGE ACCOUNTING

In den Jahren 2019 und 2018 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 13 aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten. Die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2019	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	408,1	408,1	0,0	
Wertschriften und sonstige kfr. Geldanlagen	20,0	20,0	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193,4	193,4	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	116,1	116,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	11,2	11,0	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	1,1	0,0	1,1	Stufe 2
Total	749,9	748,6	1,3	

	Buchwert per 31.12.2019	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,2	26,2	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97,2	97,2	0,0	
Obligationenanleihen	750,7	750,7	0,0	
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	48,0	48,0	0,0	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,0	12,0	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,1	0,0	0,1	Stufe 2
Total	934,2	934,1	0,1	

	Buchwert per 31.12.2018	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	282,2	282,2	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	197,5	197,5	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	106,9	106,9	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	10,5	10,3	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,4	0,0	0,4	Stufe 2
Total	597,5	596,9	0,6	

	Buchwert per 31.12.2018	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Obligationenanleihe CHF: MCHF 149,7)	154,3	154,3	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,8	94,8	0,0	
Obligationenanleihen	513,8	513,8	0,0	
Kreditfazilität	157,6	157,6	0,0	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11,7	11,7	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	Stufe 2
Total	932,2	932,2	0,0	

Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

FÄLLIGKEITSANALYSE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2019	2020	2021	2022	2023	2024 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,2	26,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97,2	97,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	750,7	3,7	356,3	1,3	151,3	253,8
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	48,0	1,8	11,4	9,0	6,4	30,3
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,0	0,7	4,7	3,6	2,6	2,6
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	934,1	130,3	372,4	13,9	160,3	286,7
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	-1,0	146,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-1,0	146,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	933,1	276,3	372,4	13,9	160,3	286,7

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2018	2019	2020	2021	2022	2023 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. CHF-Anleihe)	154,3	154,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,8	94,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	513,8	3,0	3,0	368,7	0,5	150,5
Kreditfazilität	157,6	0,1	158,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11,7	0,7	3,8	3,5	2,8	3,3
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	932,2	253,5	164,8	372,2	3,3	153,8
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	-0,4	105,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-0,4	105,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	931,8	359,1	164,8	372,2	3,3	153,8

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung für alle Posten, für die Geldflüsse angefallen sind oder künftig anfallen werden und die in der konsolidierten Geldflussrechnung als Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden:

	2019		Nicht geldwirksame Veränderungen		2018
	Total	Mittelflüsse	Umrechnungsdifferenzen	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	762,7	89,4	-15,2	5,4	683,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	5,0	-150,3	-0,1	1,1	154,3
Leasingverbindlichkeiten (inkl. Kreditoren und Vorauszahlungen)	69,4	-16,2	-1,1	86,7	0,0
Zinsverbindlichkeiten	2,8	-7,8	-0,1	8,2	2,5
Total	839,9	-84,9	-16,5	101,4	839,9

2019 enthielt die Position «Sonstige» für die Leasingverbindlichkeiten den nicht-geldwirksamen Zugang von neuen Leasingverträgen infolge der Anwendung von IFRS 16.

	2018		Nicht geldwirksame Veränderungen		2017
	Total	Mittelflüsse	Umrechnungsdifferenzen	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	683,1	-44,8	-20,9	-141,9	890,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	154,3	-0,5	-0,2	150,5	4,5
Zinsverbindlichkeiten	2,5	-6,0	-0,1	4,8	3,8
Total	839,9	-51,3	-21,2	13,4	899,0

2018 enthielt die Position «Sonstige» hauptsächlich die Umbuchung von Pensionsrückstellungen in langfristige Finanzverbindlichkeiten, die Umbuchung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (fällig innerhalb der nächsten zwölf Monate) in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie nach der Effektivzinsmethode im «Finanzergebnis, netto» verbuchte Zins- und Finanzierungskosten.

16. PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die umfangreichsten leistungsorientierten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland und machen zusammen 92% (VJ: 92%) der gesamten Leistungsverpflichtungen aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	633,8	578,2
Zeitwert Planvermögen	609,1	563,6
Deckungsverhältnis	-24,7	-14,6
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	269,9	241,9
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
Deckungsverhältnis	-269,9	-241,9
Erstattungsansprüche	17,4	16,3
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	43,0	37,8
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	35,6	34,0
Zeitwert Planvermögen	42,7	38,5
Deckungsverhältnis	-35,9	-33,3
Erstattungsansprüche	7,7	7,5
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	982,3	891,9
Zeitwert Planvermögen	651,8	602,1
Deckungsverhältnis	-330,5	-289,8
Erstattungsansprüche	25,1	23,8

SCHWEIZER VORSORGEPLÄNE

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliesst. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und im darauf basierenden, vom Stiftungsrat erlassenen, Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als einmalige Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der technische Deckungsgrad der Stiftung gemäss BVG betrug 116,2% per 31. Dezember 2019 (VJ: 111,3%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Anlagestrategie des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Die gedeckten Pläne beinhalten auch den Wohlfahrtsfonds der Geberit Gruppe, der nur überobligatorische Leistungen erbringt. Dieser Fonds für das Management bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung der Gemeinschaftsstiftung. Dieser Fonds wird per 1. Januar 2020 durch einen 1e-Vorsorgeplan abgelöst und neu als beitragsorientierter Plan klassifiziert. Mit dieser neuen Vorsorgelösung partizipiert der Versicherte direkt am Anlageerfolg. Das 1e-Guthaben kann bei Pensionierung als einmalige Kapitalabfindung bezogen werden.

DEUTSCHE VORSORGEPLÄNE

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

Kapitalkontenpläne

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag mit oder ohne Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslanglich laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitaleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebkeitsrisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge mit / ohne Arbeitgeberzuschüsse/n und gegebenenfalls Demografiebeiträge/n werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

Rentenpläne

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelverträge geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitenden mit unverfallbaren Ansprüchen werden feste Euro-Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslanglich laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebkeitsrisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungspflicht ein Inflationsrisiko entstehen.

Für die Geberit Keramik GmbH, Ratingen, besteht zusätzlich eine Versorgungsverpflichtung aus bestimmten Pensionszusagen und eine Versorgungsverpflichtung mit Rückdeckungsvermögen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	35,9	38,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-3,6	-3,6
(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen	-3,2	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-11,0	-10,0
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	4,0	3,7
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	22,1	28,2

2019 betrug der laufende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 23,1 (VJ: MCHF 25,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 11,4 (VJ: MCHF 11,9). Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne (Gemeinschaftsstiftung) betrug MCHF -3,6. Dies war ein technischer Effekt aufgrund von Plananpassungen gemäss IAS 19. Die zukünftigen Vorsorgeleistungen der aktiven Teilnehmenden wurden aufgrund der ständig steigenden Lebenserwartung und des niedrigen Zinsniveaus reduziert. Die Position „(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen“ beinhaltet hauptsächlich einen positiven Einmaleffekt von MCHF -2,2 aus der Ablösung des Wohlfahrtsfonds durch den 1e-Vorsorgeplan. 2019 betrug der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 0,0 (VJ: MCHF 0,1) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 3,7 (VJ: MCHF 3,3).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	110,6	-35,9
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	0,0	0,3
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	110,1	-36,0
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	0,5	-0,2
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-61,0	18,4
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	-0,2
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	49,6	-17,7

2019 betragen die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 14,4 (VJ: MCHF -11,6) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 30,0 (VJ: MCHF -6,5).

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderungen bei den Leistungsverpflichtungen, dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen im Verlauf des Geschäftsjahres:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	891,9	926,1
Laufender Dienstzeitaufwand	35,9	38,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-3,6	-3,6
(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen	-27,6	0,0
Zinsaufwand	10,4	8,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	110,6	-35,9
Neue Pläne / Plananpassungen	-0,1	0,0
Vorsorgeleistungen	-25,1	-28,0
Umrechnungsdifferenzen	-10,1	-13,7
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	982,3	891,9

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	602,1	617,8
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	5,7	4,6
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	61,0	-18,4
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	10,4	9,3
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	10,8	9,7
(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen	-24,4	0,0
Vorsorgeleistungen	-14,6	-18,6
Umrechnungsdifferenzen	0,8	-2,3
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	651,8	602,1
Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-330,5	-289,8
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (→ Note 10)	-0,8	-1,7
Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-331,3	-291,5

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	23,8	22,3
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,7	0,6
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,2
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,3	1,4
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,6	0,7
Vorsorgeleistungen	-0,4	-0,9
Umrechnungsdifferenzen	-0,9	-0,5
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	25,1	23,8

Per 31. Dezember 2019 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 17,4 (VJ: MCHF 16,3).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2019			2018		
	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	222,7	16,0	238,7	198,1	17,0	215,1
Obligationen und andere Schuldtitel	119,3	46,6	165,9	110,4	43,6	154,0
Immobilien	46,0	133,3	179,3	47,9	130,2	178,1
Liquide Mittel	64,1	0,0	64,1	46,1	0,0	46,1
Sonstige	3,4	0,4	3,8	2,7	6,1	8,8
Total	455,5	196,3	651,8	405,2	196,9	602,1

Per 31. Dezember 2019 betrug das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne MCHF 609,1 und der effektive Ertrag belief sich 2019 auf +10,7% und 2018 auf -2,05%. Per Ende 2019 sind in diesem Planvermögen MCHF 7,2 (VJ: MCHF 6,1) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 5,8 (VJ: MCHF 6,0) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Leistungsverpflichtungen der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2019				2018			
	Aktive	Aus- geschie- dene	Pen- sionäre	Total	Aktive	Aus- geschie- dene	Pen- sionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 303		544	1 847	1 299		528	1 827
Deutsche Vorsorgepläne	5 220	766	330	6 316	5 155	675	341	6 171
Total Planteilnehmer	6 523	766	874	8 163	6 454	675	869	7 998
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	369,5		264,3	633,8	345,8		232,4	578,2
Deutsche Vorsorgepläne	198,0	33,7	38,2	269,9	178,3	26,0	37,6	241,9
Total Leistungsverpflichtung	567,5	33,7	302,5	903,7	524,1	26,0	270,0	820,1
Anteil in %	62,8	3,7	33,5	100,0	63,9	3,2	32,9	100,0

Die durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 17 Jahre (VJ: rund 17 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 10,0 erwartet. In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von MCHF 19,5, die für zukünftige Beitragszahlungen eingesetzt werden könnte.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2019		2018	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,2	0,7	0,8	1,7
Lohnentwicklung	1,2	2 - 2,5	1,2	2 - 2,5
Rentenanpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2015 GT	Heubeck 2018G	BVG 2015 GT	Heubeck 2018G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung (+)/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung (+)/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,8%	-5,7%
Abnahme um 50 Basispunkte	+9,0%	+6,4%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,4%	+0,0%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,4%	-0,0%

2019 enthält die Erfolgsrechnung der Gruppe zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 9,2 (VJ: MCHF 8,0).

17. BETEILIGUNGSPROGRAMME

AKTIENBETEILIGUNGSPROGRAMME

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2019 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 35% (VJ: 35%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm»). Für jede dieser Aktien wurden dem Manager 1,5 Optionen für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen einen bedeutenden Anteil ihres Honorars für das Jahr 2018 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2019 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabe- preis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2021	2 424	18 903	264.40
Management-Programm (MSPP)	2022	99	10 278	406.75
Vergütung Verwaltungsrat	2023	6	3 398	406.75
Total			32 579	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 32 579 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2019 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende unter diesen Beteiligungsprogrammen insgesamt 372 600 (VJ: 386 381) eingetragene Aktien der Geberit AG, d.h. 1,0% (VJ: 1,0%) des Aktienkapitals.

OPTIONSPLÄNE

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie kostenlos 1,5 Optionen. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Konzernleitung und die Geschäftsführer zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen unterliegen ebenfalls einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von neun Jahren (MSPP und MSOP). Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und dem Verfalldatum ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Aus den 2019 aufgelegten Programmen wird – am Ende des Vesting-Zeitraums – voraussichtlich die nachstehende Anzahl Optionen definitiv zugeteilt¹:

	Vesting- Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Erwartete Anzahl zugeleiteter Optionen	Ausübungs- preis CHF
Management-Programm (MSPP)	2019 - 2022	2028	99	10 278	406.75
Options-Programm (MSOP)	2019 - 2022	2028	92	114 435	406.75
Total				124 713	

Der beizulegende Zeitwert der 2019 zugeteilten Optionen per März 2019 betrug am jeweiligen Zuteilungstichtag im Durchschnitt CHF 39.39 (VJ: CHF 36.61) für MSPP und CHF 39.39 (VJ: CHF 39.29) für MSOP. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» ermittelt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungs- preis ²	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividen- denrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Management-Programm (MSPP)	406.75	16,51	2,55	9	-0,27
Options-Programm (MSOP)	406.75	16,51	2,55	9	-0,27

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

² Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 5.–18.3.2019.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2019 laufenden Optionsprogramme zusammen¹:

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Gevestet	2020 - 2026	117 637	311.78	117 637	311.78
2020	2023 - 2027	76 187	398.75	76 187	398.75
2021	2024 - 2028	139 186	416.12	139 186	416.12
2022	2025 - 2028	160 422	412.59	160 422	412.59
2023	2028	34 420	432.20	34 420	432.20
Total		527 852	390.33	527 852	390.33

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Veränderungen fanden 2019 und 2018 statt¹:

	MSOP		MSPP		Total 2019		Total 2018	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	461 881	373.39	46 063	382.21	507 944	374.19	473 375	351.52
Gewährte Optionen	114 435	406.75	10 278	406.75	124 713	406.75	116 779	432.20
Verwirkte Optionen	7 012	534.74	246	416.61	7 258	530.74	25 390	398.31
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	85 752	324.36	11 795	331.75	97 547	325.25	56 820	293.37
Ausstehend per 31. Dezember	483 552	389.35	44 300	401.06	527 852	390.33	507 944	374.19
Ausübbar per 31. Dezember	99 437	299.76	18 200	377.43	117 637	311.78	143 895	293.39

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die 527 852 ausstehenden Optionen entsprechen 1,4% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die per 31. Dezember 2019 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis zwischen CHF 231.20 und CHF 435.95 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,4 Jahren (VJ: 5,5 Jahre).

2019 beliefen sich die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen auf MCHF 2,9 (VJ: MCHF 3,0), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 4,7 (VJ: MCHF 3,8).

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

18. LATENTE STEUERFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

	2019		Veränderungen 2019			2018
	Total	Aufwands- (-) /ertrags- wirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam ¹	Umrech- nungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen						
Verlustvorträge	27,3	3,7	0,0	0,0	-1,0	24,6
Pensionsrückstellungen	37,4	-0,5	0,0	11,1	-1,4	28,2
Sachanlagen	6,2	1,0	0,0	0,0	-0,3	5,5
Kurz-/langfristige Leasingverbindlichkeiten	8,7	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten (exkl. Leasingverbindlichkeiten)	18,6	1,5	0,2	0,0	-0,4	17,3
Immaterielle Anlagen	14,6	6,7	0,0	0,0	0,0	7,9
Sonstige	12,0	2,1	1,8	0,0	-0,3	8,4
Total latente Steuerforderungen	124,8	23,2	2,0	11,1	-3,4	91,9

Latente Steuerverbindlichkeiten						
Vorräte	-3,2	0,3	0,0	0,0	0,0	-3,5
Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechte)	-26,4	0,0	0,0	0,0	0,9	-27,3
Nutzungsrechte	-9,4	-9,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagen	-30,5	-1,4	0,0	0,0	0,8	-29,9
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	-0,8
Sonstige	-11,2	-4,9	0,0	0,0	0,1	-6,4
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-81,3	-15,2	0,0	0,0	1,8	-67,9

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2018		Veränderungen 2018			2017
	Total	Aufwands- (-) /ertrags- wirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam ¹	Umrech- nungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen						
Verlustvorträge	24,6	13,3	0,0	0,0	-0,9	12,2
Pensionsrückstellungen	28,2	0,2	0,0	-2,9	-1,3	32,2
Sachanlagen	5,5	-3,2	0,0	0,0	-1,9	10,6
Kurz-/langfristige Verbindlichkeiten	17,3	2,5	0,0	0,0	-0,3	15,1
Immaterielle Anlagen	7,9	-5,0	0,0	0,0	-0,5	13,4
Sonstige	8,4	-2,8	-2,2	0,0	0,8	12,6
Total latente Steuerforderungen	91,9	5,0	-2,2	-2,9	-4,1	96,1

Latente Steuerverbindlichkeiten						
Vorräte	-3,5	0,1	0,0	0,0	0,0	-3,6
Sachanlagen	-27,3	-0,4	0,0	0,0	2,4	-29,3
Immaterielle Anlagen	-29,9	6,3	0,0	0,0	1,3	-37,5
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,8	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,3
Sonstige	-6,4	0,7	0,0	0,0	-1,3	-5,8
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-67,9	6,2	0,0	0,0	2,4	-76,5

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2019 und 2018 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Ertragsteuern von MCHF 0,4 führen.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

	2019	Ohne latente Steuerforderung	Mit latenter Steuerforderung	2018	Ohne latente Steuerforderung	Mit latenter Steuerforderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Verfall						
1 Jahr	2,2	0,0	2,2	6,5	6,5	0,0
2 Jahre	1,9	0,0	1,9	3,7	0,0	3,7
3 Jahre	20,8	18,1	2,7	2,1	2,1	0,0
4 Jahre	8,0	0,0	8,0	25,1	21,0	4,1
5 Jahre	19,4	0,7	18,7	8,6	1,5	7,1
6 Jahre	0,0	0,0	0,0	23,7	4,2	19,5
> 6 Jahre	159,1	91,5	67,6	166,9	113,3	53,6
Total Verlustvorträge	211,4	110,3	101,1	236,6	148,6	88,0

19. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Investitionszuschüsse	1,7	2,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,1	5,9
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11,8	8,3
Rückstellungen für Betriebsrisiken	37,1	35,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	7,9	8,6
Total langfristige Rückstellungen	45,0	44,4
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	56,8	52,7

Die Veränderungen der Rückstellungen für Betriebsrisiken für 2019 und 2018 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	35,8	35,1
Zugänge	8,8	27,4
Umbuchungen	-0,2	0,0
Auszahlungen	-6,1	-24,8
Auflösungen	-0,1	-0,5
Umrechnungsdifferenzen	-1,1	-1,4
31. Dezember	37,1	35,8

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 4,0 Jahren zur Zahlung fällig (VJ: 3,7 Jahre). 2018 sind in der Position «Auszahlungen» Zahlungen für einen Schadenfall enthalten, der fast vollständig durch die Versicherung gedeckt ist.

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Sonstige langfristige Rückstellungen		
1. Januar	8,6	13,0
Zugänge	1,0	2,7
Umbuchungen	-0,1	-6,3
Auszahlungen	-0,5	-0,5
Auflösungen	-0,8	0,0
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	-0,3
31. Dezember	7,9	8,6

Im Jahr 2019 ist der langfristige Anteil der mit den französischen Restrukturierungsmaßnahmen 2017 gebildeten Restrukturierungsrückstellung von MCHF 0,5 (VJ: MCHF 2,6) in dieser Position enthalten. Für eine detaillierte Beschreibung siehe → **Note 13**.

20. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Garantien und Bürgschaften belaufen sich 2019 auf MCHF 70,1 (VJ: MCHF 65,2). Garantien und Bürgschaften werden erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Die Gruppe ist jedoch der Ansicht, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage der Gruppe haben wird. Die Gruppe verfügt über eine Produkthaftpflichtversicherung und bildet Rückstellungen für potenzielle Gewährleistungsansprüche.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen Rechtsstrukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

21. AKTIENKAPITAL UND EIGENE AKTIEN

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht aus 37 041 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

Die Geberit AG hat am 6. Juni 2017 ein Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren Aktien im Gesamtbetrag von maximal MCHF 450,0 zurückgekauft werden. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden 764 551 Aktien im Wert von MCHF 323,3 zurückgekauft. Dies entspricht rund 2,1% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

	2019	2018
	Stk.	Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkauf-Programm	764 551	650 801
Sonstige eigene Aktien	269 572	348 381
Total eigene Aktien	1 034 123	999 182

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2019 betrug 1 034 123 (VJ: 999 182) mit einem Buchwert von MCHF 433,4 (VJ: MCHF 417,7). Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen → **Note 17**.

22. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2019	2018
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	646,9	597,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 008	36 408
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	17.97	16.40

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien angepasst (→ **Note 3**). Die Gruppe hat die Aktienoptionen, die der Geschäftsleitung gewährt wurden, bei der Ermittlung der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien berücksichtigt.

	2019	2018
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	646,9	597,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 008	36 408
Anpassung für Aktienoptionen (in Tausend)	71	34
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 079	36 442
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	17.93	16.39

23. SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND, NETTO

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	111,3	111,2
Energie- und Unterhaltsaufwand	130,5	132,7
Marketingaufwand	118,2	112,1
Verwaltungsaufwand	75,4	73,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand ¹	149,5	179,5
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-17,9	-33,2
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	567,0	575,5

¹ Diese Position enthält Aufwendungen für kurzfristige Leasingvereinbarungen von MCHF 5,2 und Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten von MCHF 0,8 für das Jahr 2019. Für Informationen zu Leasingaufwendungen für 2018 vgl. → **Note 26**.

Die Position «Sonstiger betrieblicher Aufwand» beinhaltet u.a. Kommissionen, Aufwendungen für kurzfristige Leasingvereinbarungen und Leasing von geringwertigen Vermögenswerten, Beratungsleistungen sowie Garantiekosten. Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u.a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2018 beinhaltet die Position «Sonstiger betrieblicher Aufwand» die Kosten eines Schadenfalls, der fast vollständig durch die Versicherung gedeckt ist. Der entsprechende Ertrag aus der Versicherungsleistung wurde in der Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» enthalten.

2019 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 17,5 (VJ: MCHF 14,7) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Formen und Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

24. FINANZERGEBNIS, NETTO

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Zinsaufwendungen ¹	-9,8	-10,3
Amortisation von Finanzierungskosten	-0,7	-1,1
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,0	-6,3
Total Finanzaufwand	-12,5	-17,7
Zinserträge und Sonstiges	1,8	2,3
Total Finanzertrag	1,8	2,3
Währungsverlust (-)/-gewinn	-3,1	-5,0
Total Finanzergebnis, netto	-13,8	-20,4

¹ Diese Position enthält Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von MCHF 2,0 für das Jahr 2019.

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen. 2018 enthielt die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» neben Bereitstellungs- und sonstigen Gebühren hauptsächlich die Rückzahlungsprämie aus dem Rückkauf im Zusammenhang mit der Obligationenanleihen über MEUR 500.

25. ERTRAGSTEUERN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	103,9	101,2
Latente Steuern	-8,0	-11,2
Total Ertragsteuern	95,9	90,0

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 15,1% (VJ: 13,9%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	112,1	95,7
Verluste ohne Steuererminderungen	0,0	0,1
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-1,6	-4,8
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen ¹	-3,4	0,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	2,5	2,5
Sonstige	-13,7	-3,6
Total Ertragsteuern	95,9	90,0

¹ Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Anpassungen aufgrund der Schweizer Steuerreform (STAF)

Der Anstieg in «Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz» ist auf den höheren Gewinn vor Steuern im Jahr 2019 und der veränderten Zusammensetzung der steuerbaren Gewinne innerhalb der Gruppe zurückzuführen. Der Rückgang in «Sonstige» ist auf Auflösungen von Steuerrückstellungen, die nicht mehr benötigt werden, und auf zusätzlich kapitalisierte Verlustvorträge zurückzuführen.

SCHWEIZER STEUERREFORM

Am 19. Mai 2019 hat das Schweizer Stimmvolk die Gesetzesvorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) angenommen. Mit diesem Entscheid trat auch das neue Steuergesetz im Kanton St. Gallen in Kraft. Mit dieser Reform werden die international nicht mehr akzeptierten Steuerregime für Holdinggesellschaften, Domizilgesellschaften und gemischte Gesellschaften abgeschafft. Davon sind auch einige der Schweizer Geberit Gesellschaften betroffen. Im Gegenzug senken die Kantone die ordentlichen Unternehmenssteuern und führen international akzeptierte Steuererleichterungen ein. Der ordentliche Steuersatz für die Gruppengesellschaften mit Domizil im Kanton St. Gallen wird per 1. Januar 2020 von 17,4% auf 14,5% sinken. Die latenten Steuern dieser Gesellschaften wurden demzufolge per 31. Dezember 2019 angepasst. Die Anpassung hatte einen unwesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2019.

26. LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Auswirkungen der Einführung des neuen Standards sind in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

	1.1.2019	Davon IFRS 16	Bezeichnung
	MCHF	MCHF	
Positionen in der konsolidierten Bilanz			
Sachanlagen	903,7	74,8	Bilanzierung der Nutzungsrechte Sachanlagen
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	168,5	14,2	Kurzfr. Anteil langfr. Leasingverbindlichkeiten
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	743,7	60,6	Langfristige Leasingverbindlichkeiten

Der gewichtete durchschnittlich angewendete Zinssatz zur Bestimmung der Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019 betrug rund 3,0%.

	1.1.- 31.12.2019	Einfluss von IFRS 16	Bezeichnung
	MCHF	MCHF	
Positionen in der konsolidierten Erfolgsrechnung			
Abschreibungen	127,4	17,2	Abschreibung der Nutzungsrechte Sachanlagen
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	567,0	-18,4	Wegfall Aufwand operatives Leasing
Finanzaufwand	12,5	2,0	Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten

	1.1.- 31.12.2019	Einfluss von IFRS 16	Bezeichnung
	MCHF	MCHF	
Positionen in der konsolidierten Geldflussrechnung			
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit	834,0	18,4	Wegfall Aufwand operatives Leasing
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen	-16,2	-16,2	Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten
Bezahlte Zinsen	-7,8	-2,0	Zinszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den Verbindlichkeiten aus operativem Leasing per 31. Dezember 2018 zu den Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019:

	2019 MCHF
Leasingverbindlichkeiten	
Verpflichtungen aus operativem Leasing per 31.12.2018 (nicht diskontiert)	100,4
- Leasingaufwand aus Verträgen für kurzfristige Leasingvereinbarungen	-16,2
- Leasingaufwand aus Verträgen für geringwertige Vermögenswerte	-1,2
+/- Anpassungen aufgrund unterschiedlicher Behandlung von Erweiterungs- und Kündigungsoptionen	1,7
Leasingverbindlichkeiten per 1.1.2019 (nicht diskontiert)	84,7
Diskontierungseffekt	-9,9
Leasingverbindlichkeiten per 1.1.2019 (diskontiert)	74,8
davon:	
Kurzfr. Anteil langfr. Leasingverbindlichkeiten	14,2
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	60,6
Leasingverbindlichkeiten per 1.1.2019	74,8

27. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	76,6	77,6
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-4,3	-5,6
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	5,0	4,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	77,3	76,1

Der gesamte in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2019 auf MCHF 76,6 (VJ: MCHF 77,6). Dies entspricht 2,5% vom Nettoumsatz (VJ: 2,5%). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten. Bei vier wesentlichen Entwicklungsprojekten waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und Aufwendungen von MCHF 4,3 (VJ: MCHF 5,6) wurden aktiviert.

28. FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit ¹	834,0	747,5
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto ¹	-163,6	-153,8
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen ¹	-16,2	0,0
Bezahlte Zinsen und sonstige Finanzierungskosten, netto	-10,2	-12,2
Free Cashflow	644,0	581,5

¹ Vgl. konsolidierte Geldflussrechnung

«Free Cashflow» stellt keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Diese Kennzahl kann jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

29. SEGMENT REPORTING

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über den Grosshandel in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die Marktbearbeitung in ihrem Verkaufsgebiet, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner, Architekten, des Grosshandels sowie weitere Distributoren beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch alle Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Vertrieb Europa, Vertrieb International, Marketing & Brands, Operations, Product Management & Innovation, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt nach IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss. Die Grundlagen für die Umsatzerfassung sind für alle Produktbereiche und Märkte identisch. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Produktbereichen		
Installations- und Spülsysteme	1 144,6	1 132,5
Rohrleitungssysteme	949,1	928,3
Badezimmersysteme	989,2	1 019,7
Total Nettoumsatz	3 082,9	3 080,5
	2019	2018
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Märkten		
Deutschland	928,3	934,1
Nordische Länder	303,2	311,6
Schweiz	293,8	282,7
Osteuropa	304,9	307,2
Benelux	261,2	252,4
Italien	210,9	216,2
Frankreich	179,6	187,1
Österreich	172,8	170,6
Grossbritannien/Irland	114,2	111,6
Iberische Halbinsel	24,7	24,5
Übrige Märkte	289,3	282,5
Total Nettoumsatz	3 082,9	3 080,5
	2019	2018
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz: Anteile von Kunden		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	486,7	482,1
Total > 10%	486,7	482,1
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 596,2	2 598,4
Total Nettoumsatz	3 082,9	3 080,5
	2019 ¹	2018
	MCHF	MCHF
Sachanlagen nach Märkten		
Deutschland	336,4	310,1
Nordische Länder	44,5	40,3
Schweiz	183,7	161,6
Osteuropa	147,8	135,6
Benelux	14,5	6,4
Italien	62,4	58,1
Frankreich	15,5	11,2
Österreich	42,4	38,9
Grossbritannien/Irland	7,9	2,3
Iberische Halbinsel	13,0	13,1
Übrige Märkte	51,9	51,3
Total Sachanlagen	920,0	828,9

¹ Das Jahr 2019 beinhaltet eigene und geleaste Sachanlagen

30. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gruppe hat 2019 und 2018 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates verbucht:

	2019	2018
	MCHF	MCHF
Honorare und Gehälter fix	5,5	5,4
Honorare und Gehälter variabel	3,0	1,7
Optionen	2,6	2,5
Aufwendungen für Vorsorge	1,3	1,0
Sonstige	0,1	0,1
Total	12,5	10,7

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates sind im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2019 und 2018 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

31. WECHSELKURSE

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2019		2018	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,0847	1,1142	1,1255	1,1564
Grossbritannien	GBP	1	1,2690	1,2686	1,2489	1,3050
USA	USD	1	0,9677	0,9938	0,9848	0,9782
Polen	PLN	100	25,5000	25,9050	26,2000	27,1550
China	CNY	100	13,8810	14,3830	14,3110	14,8090
Dänemark	DKK	100	14,5150	14,9200	15,0700	15,5090
Australien	AUD	1	0,6783	0,6909	0,6955	0,7328
Tschechische Republik	CZK	100	4,2600	4,3360	4,3700	4,5190
Ungarn	HUF	100	0,3274	0,3430	0,3500	0,3640
Norwegen	NOK	100	10,9700	11,3000	11,3300	12,0290
Schweden	SEK	100	10,3400	10,5130	10,9700	11,2610
Singapur	SGD	1	0,7185	0,7269	0,7216	0,7253
Südafrika	ZAR	100	6,8600	6,8640	6,8400	7,4330
Türkei	TRY	100	16,2600	17,3850	18,5800	20,4560
Russland	RUB	100	1,5620	1,5380	1,4130	1,5630
Ukraine	UAH	100	4,1201	3,8720	3,5401	3,6030
Indien	INR	100	1,3570	1,4110	1,4100	1,4270
Nigeria	NGN	100	0,2670	0,2740	0,2710	0,2710
Rumänien	RON	100	22,6400	23,4160	24,1300	24,8030

32. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 9. März 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

Auf der Basis des gesunden finanziellen Fundaments hat der Verwaltungsrat beschlossen, im Rahmen eines über maximal zwei Jahre laufenden neuen Aktienrückkauf-Programms Aktien im Betrag von maximal MCHF 500 zurückzukaufen. Das Programm soll im zweiten oder dritten Quartal 2020 gestartet werden.

33. GESELLSCHAFTEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS DER GRUPPE PER 31. DEZEMBER 2019

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Schweiz			
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3 704	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39 350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4 000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australien			
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	AUD	2 060	100
Belgien			
Geberit N.V., Machelen	EUR	62	100
China			
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 376	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	CNY	268 386	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	CNY	5 000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	CNY	13 638	100
Dänemark			
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10 000	100
Deutschland			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1 000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7 500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2 701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	EUR	1 025	100
Allia Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Geberit Keramik Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Geberit Keramik GmbH, Ratingen	EUR	12 500	100
Ceravid GmbH, Essen	EUR	26	100
Finnland			
Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Service Oy, Tammisaari	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	2 813	100

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Frankreich			
Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1 686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10 388	100
Geberit Services S.A.S., Samoreau	EUR	1 931	100
Geberit Production S.A.S., Limoges	EUR	4 577	100
Grossbritannien			
Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	3 520	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0,4	100
Twyford Ltd., Alsager	GBP	1 000	100
Twyfords Ltd., Alsager	GBP	2 528	100
Indien			
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	INR	12 861	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	INR	56 875	100
Italien			
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100
Geberit Service S.p.a., Spilimbergo	EUR	120	100
Pozzi Ginori S.p.a., Mailand	EUR	10 000	100
Kanalinseln			
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	EUR	2	100
Litauen			
Geberit UAB, Wilna	EUR	1 250	100
Niederlande			
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100
Nigeria			
Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10 000	100
Norwegen			
Geberit AS, Lorenskog	NOK	4 400	100
Geberit Service AS, Porsgrunn	NOK	282	100
sterreich			
Geberit Vertriebs GmbH & Co KG, Pottenbrunn / St. Polten	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co KG, Pottenbrunn / St. Polten	EUR	7 995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn / St. Pölten	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei	EUR	37	100
Polen			
Geberit Sp.z o.o., Warschau	PLN	10 638	100
Geberit Service Sp.z o.o., Lodz	PLN	1 800	100
Geberit Ozorkow Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32 400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100 000	100
Portugal			
Geberit Tecnologia Sanitaria S.A., Lissabon	EUR	275	100
Geberit Produo S.A., Carregado	EUR	2 750	100
Rumänien			
Geberit SRL, Bukarest	RON	13 500	100

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Russland			
Geberit RUS LLC, Moskau	RUB	150 010	100
Schweden			
Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Geberit Production AB, Bromölla	SEK	20 000	100
Singapur			
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100
Slowakei			
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
Slowenien			
Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100
Spanien			
Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3 823	100
Südafrika			
Geberit Southern Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
Tschechische Republik			
Geberit spol. s.r.o., Prag	CZK	6 000	100
Türkei			
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	26 422	100
Ukraine			
Slavuta Holdings LLC, Kiew	UAH	65 654	100
Geberit Ceramic Production PrJSC, Slavuta	UAH	57 400	100
TOV Geberit Plastics Production LLC, Kiew	UAH	16 860	100
Geberit Trading LLC, Kiew	UAH	9 000	100
Ungarn			
Geberit Kft, Budapest	HUF	49 900	100
USA			
Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Konzernrechnung der Geberit AG und ihrer Tochtergesellschaften (die Geberit Gruppe) – bestehend aus der → **Konzernbilanz** zum 31. Dezember 2019, der → **Konzernerfolgsrechnung**, der → **Konzerngesamtergebnisrechnung**, dem → **Konzerneigenkapitalnachweis** und der → **Konzerngeldflussrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

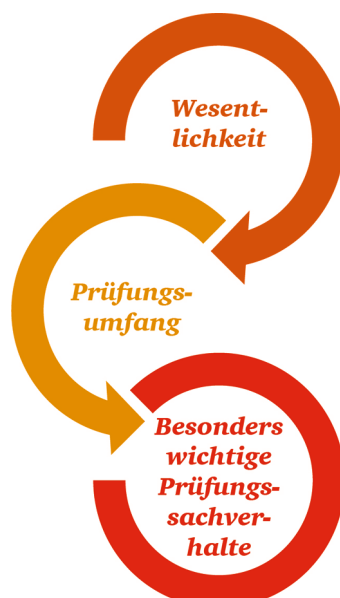
GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung:
CHF 37'000'000

Wir haben bei 22 Konzerngesellschaften in 11 Ländern Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 65% der Umsatzerlöse des Konzerns bei. Die Auswahl dieser Gesellschaften wird jährlich neu definiert.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei einer Konzerngesellschaft in einem Land durchgeführt. Die übrigen Gesellschaften wurden über analytische Prüfungen abgedeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert: Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte

WESENTLICHKEIT

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 37'000'000
Herleitung	5% des Ergebnisses vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 3'700'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

UMFANG DER PRÜFUNG

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und der Darstellung in der Konzernrechnung erfolgte durch uns als Konzernabschlussprüfer. Durch unsere Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer haben wir sichergestellt, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Teilnahme an Abschlussbesprechungen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS UND DER MARKENRECHTE

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Goodwill und Markenrechte stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 1'255.3 Mio. und Markenrechte CHF 297.7 Mio.). Für Markenrechte, welche schrittweise in die Geberit-Marke integriert werden, wird eine Nutzungsdauer definiert. Die Bilanzpositionen Goodwill und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der dazu verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zudem über beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen bezüglich der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierte Geldflüsse sowie bei der Festlegung der Cash Generating Units (CGU).

In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zum Goodwill und zu den Markenrechten verweisen wir auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss: → **1. Allgemeine Informationen und Grundsätze der Darstellung – Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten**, → **3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung – Immaterielle Anlagen und Goodwill** sowie → **11. Tabellen zu Goodwill und immateriellen Anlagen**.

Unser Prüfungsvorgehen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf einem vom Verwaltungsrat definierten Prozess, für den die von ihm genehmigten Businesspläne verwendet werden.

Im Rahmen dieses Prozesses hat die Geschäftsleitung die erwarteten Geldflüsse geschätzt.

Wir beurteilten die Festlegung der CGU unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsstandards IFRS sowie unserer Kenntnisse über Organisation, Struktur und Führung der Geberit Gruppe.

Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Resultaten der Vorjahresprognosen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Geldflussprognosen zu identifizieren. Die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres lagen im Budget.

Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur langfristigen Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit Prognosen zur branchenspezifischen Entwicklung beziehungsweise mit den historischen Margen verglichen. Den Diskontierungssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen verglichen. Überdies haben wir die Prognosen zur Veränderung des Nettoumlaufvermögens auf ihre Plausibilität beurteilt.

Die verwendeten Annahmen waren dabei widerspruchsfrei und entsprachen unseren Erwartungen.

Wir überprüften die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills und der Markenrechte.

Aufgrund der in der Prüfung erlangten Nachweise erachten wir das Bewertungsvorgehen und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte.

ÜBRIGE INFORMATIONEN IM GESCHÄFTSBERICHT

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Geberit AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE KONZERNRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 9. März 2020